



- Aktuelles rund um Rehau
- Rathaus
- Infozentrum
- Infos über Rehau
- Soziale Einrichtungen
- Amtsblätter
- Stadtplan
- Behördengang online
- Veranstaltungen
- Webcam

Ein Geschenk zum 300. Geburtstag: Der "Alte Fritz" bekam die "Goldene Kartoffel" 2012



In diesem Jahr feierte Preußenkönig Friedrich II. seinen 300. Geburtstag. Anlass genug für die Stadt Rehau, den Ehrenpreis „Goldene Kartoffel“ posthum - ein Novum in der Geschichte dieses Preises - an ihn zu verleihen. Die Laudatio trug der Vorjahrespreisträger Professor Dr. Günter Dippold, Kulturdirektor und Bezirksheimatpfleger, vor.

Dippold erinnerte in seiner fundierten und mit großem Hintergrundwissen ausgestalteten Laudatio an den „Alten Fritz“, um den sich viele Geschichten ranken, die jedoch nicht alle belegt sind. Bewiesen ist jedoch, dass er, bedingt durch Hungersnöte und Missernten, den Anbau der Kartoffel befohlen hat und Saatkartoffeln verteilen ließ, um diese damals noch recht unbekanntes Knolle der Bevölkerung schmackhaft zu machen. Er pries die „Tartoffel“ als ein sehr nützliches Gewächs an, „das sowohl für Mensch als auch für das Vieh dienlich sei“. Auf seinem eigenen Speiseplan sei die Kartoffel jedoch nicht erschienen, erklärte Dippold, vielleicht, weil er sie nicht mochte und sie für ein Essen der armen Leute hielt. Der Monarch wurde von Dippold als scharf- und kunstsinnig porträtiert. Er habe die Folter abgeschafft und sich für religiöse Toleranz eingesetzt. „Friedrich der Große“ war jedoch auch schroff im Ton, zynisch und nicht leutselig. „Friedrich der Große war nicht der erste Herrscher, der den Kartoffelanbau befohlen hat, wohl aber der erste Herrscher einer Großmacht, der dies tat.“ Friedrich der Große hat bis heute viele Verehrer. Auf seinem Grab werden auch heute noch Blumen, und - durchaus nicht selten - auch Kartoffeln niedergelegt.

Erst 1772 gelang der endgültige Durchbruch der Kartoffel. „Damit wird die Leistung der Pilgramsreuther Bauern erst richtig bewusst“, sagte Dippold. Denn bereits 1647, also rund 125 Jahre früher, wurde die Kartoffel schon feldbaumäßig in Pilgramsreuth angepflanzt. Es war Hans Rogler, der die Erdfrucht nach Pilgramsreuth brachte. Für den Bezirksheimatpfleger ein Grund, um die Franken zu preisen. „Sie brauchen ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“, sagte er nachdrücklich.

Doch Legenden machten Friedrich II. zum Vorreiter der Kartoffel und so wandte sich Dippold abschließend an Bürgermeister Michael Abraham mit den Worten: „Bürgermeister verleihe ihm, seiner Majestät, die goldene Knolle.“

Bürgermeister Michael Abraham konnte zur Verleihung der Goldenen Kartoffel viele Ehrengäste, darunter unter anderem Bezirkstagsvizepräsident und Bürgermeister Eberhard Siller, Oberbürgermeisterin und Präsidentin der Euregio Egrensis Dr. Birgit Seelbinder aus Marktrechwitz, die Bundestagsabgeordnete Elisabeth Scharfenberg, den Vertreter des Oberbürgermeisters der Partnerstadt Oelsnitz Jens Persing, Perlenkönigin Anna Busch, zahlreiche Mitglieder des Stadtrats mit 2. Bürgermeister Werner Bucher an der Spitze, Pfarrerin Marion Krüger, Pfarrer Andreas Pannicke, den Pilgramsreuther Altbürgermeister Hans Fuchs und Willi Wirsing, den Bruder des bereits verstorbenen Heimatforschers Max Wirsing, begrüßen. Dessen Aufzeichnungen ist es zu verdanken, dass die Geschichte der erstmals in Pilgramsreuth feldmäßig angebauten Kartoffel bekannt wurde. „Auch das Kartoffeldenkmal vor der Kirche erinnert daran“, sagte Abraham. "Es stand und steht schon immer im Mittelpunkt der Medien, der Deutschen Post war es sogar eine Sonderbriefmarke wert." Der Preis verstehe sich aber auch als Imageträger für die Stadt und die Region, betonte Michael Abraham. Der Preisträger erhalte eine Urkunde und eine Skulptur aus Bisquitporzellan: Die „Goldene Kartoffel“.

Da der "Alte Fritz" natürlich den Preis nicht selbst entgegennehmen konnte, wurde er von André Nicke, einem Schauspieler aus dem Bühnensembel von Rundfunk Berlin Brandenburg, dargestellt. Nicke, alias „Friedrich der Große“, kommentierte das Ereignis mit großen Gelassenheit und über den Dingen stehend, frei nach Napoleon: „Geschichte ist die Lüge, auf die sich die Nachwelt geeinigt hat“. Zusammen mit seinem Partner, dem Müller von Sanssouci (Andreas Flügge), unternahm er dann einen nahezu kabarettistischen Streifzug durch die Epochen der Geschichte und die Verdienste des Alten Fritz, und brachte die Zuhörer damit mehrmals zum Schmunzeln.

Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro, gestiftet von der Sparkasse Hochfranken, bleibt wie immer in der Stadt. In diesem Jahr nahm Karin Wolowiec, Vertrauensfrau im Kirchenvorstand, den Scheck für die evangelische Kirchengemeinde entgegen. Das Geld wird für die Erneuerung der Läuteanlage verwendet. Die Feierstunde fand in der neuen Pausenhalle des Schulzentrums statt. Für die musikalische Umrahmung sorgten Eva-Maria Wurlitzer (Mezzosopran), begleitet von Anke Rehfeld, Violine, und Gernot Oertel am Piano. In drei Auftritten hörten die Gäste Werke von dem deutschen Komponisten Christoph Willibald Ritter von Gluck und die „Sinfonie in G-Dur“, 2. Satz, Allegro (Friedrich der Große). Michael Abraham bedankte sich bei Laudator Günter Dippold, beim Musikensemble und bei Helmut Kaufmann, der die „Goldene Kartoffel“ in Handarbeit hergestellt und wieder kostenlos zu Verfügung gestellt hat.

Im Anschluss lud der Bürgermeister zu einem Imbiss mit Bratkartoffeln und Kartoffelbier in die neue Mensa, die mit dieser Preisverleihung genau wie die Pausenhalle ihre Premiere als Veranstaltungsort erfolgreich bestanden hat.

VERWALTUNG

Behördengang online
Ansprechpartner
Rathaus Öffnungszeiten
Aktuelles

LEBEN IN REHAU

Infozentrum
Wiesenfest 2011
Städtepartnerschaft
Flussperlmuscheln

WIRTSCHAFT

Gewerbliche Objekte
Schulprojekt 20_20
Baugebiete in Rehau
Unternehmen in Rehau

KONTAKT

Impressum
Kontaktformular



Stadt Rehau
Raum für Visionen

Stadt Rehau
Martin-Luther-Str. 1
95111 Rehau
Telefon: +49 9283 20 -0
© 2012 | Startseite | nach oben